

Inhaltsübersicht

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	29
A. Gegenstand der Untersuchung	30
B. Methodisches Vorgehen und Gang der Untersuchung	31
C. Die zu untersuchende Fragestellung	33
 Kapitel I Allgemeine Durchgriffshaftung im deutschen Recht	35
A. Einleitung	35
B. Systematisierung der Durchgriffshaftung	38
 Kapitel II Die Konzernhaftung nach deutschem Recht	63
A. Einleitung zum Konzernrecht	63
B. Haftung im Vertragskonzern	94
C. Haftung im faktischen Aktienkonzern	104
D. Haftung im faktischen GmbH-Konzern	116
 Kapitel III Die Konzernhaftung nach englischem Recht	127
A. Grundlagen	127
B. Die Haftung der Muttergesellschaft nach englischem Recht	156

Kapitel IV Die Konzernhaftung nach französischem Recht ...	183
A. Grundlagen	183
B. Die Haftung der Muttergesellschaft nach französischem Recht	212
 Kapitel V Ländervergleich	 231
A. Einführung	231
B. Vergleichspaare	231
C. Zusammenfassung	256
 Kapitel VI Rechtsvereinheitlichung	 259
A. Einführung	259
B. Ansätze einer Rechtsvereinheitlichung	261
 Kapitel VII Zusammenfassung	 293
A. Problembeschreibung	293
B. Konzernspezifische Haftung	295
C. Rechtsvereinheitlichung als Lösungsansatz	300
 Literaturverzeichnis	 305
 Table of Cases	 325

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	29
A. Gegenstand der Untersuchung	30
B. Methodisches Vorgehen und Gang der Untersuchung	31
C. Die zu untersuchende Fragestellung	33
Kapitel I Allgemeine Durchgriffshaftung im deutschen Recht .	35
A. Einleitung	35
I. Grundsätze der Gesellschafterhaftung	35
II. Die Durchgriffshaftung als Ausnahme	37
B. Systematisierung der Durchgriffshaftung	38
I. Dogmatik der Einschränkung	38
1. Theoretische Ansätze der Einschränkung	38
a. Missbrauchstheorie	38
b. Normzwecklehre	39
c. Vermittelnde Ansichten	39
d. Rechtsprechung	40
2. Stellungnahme	41
II. Zurechnungs- und Haftungsdurchgriff	42
1. Zurechnungsdurchgriff	42
2. „Unechte“ Durchgriffshaftung	43
a. „Unechte“ Durchgriffshaftung aus Rechtsgeschäft ..	44
b. „Unechte“ Durchgriffshaftung aus Rechtsschein ..	44

c. „Unechte“ Durchgriffshaftung aus culpa in contrahendo	45
d. „Unechte“ Durchgriffshaftung aus Delikt	45
e. Stellungnahme	47
3. „Echte“ Durchgriffshaftung	47
a. Vermögens-/Sphärenvermischung	48
b. Unterkapitalisierung	51
aa. Arten der Unterkapitalisierung	52
bb. Rechtsfolge der Unterkapitalisierung	55
α. Durchgriffshaftung nach § 128 HGB	55
β. Innenhaftung nach § 826 BGB	56
γ. Stellungnahme	57
c. Der existenzvernichtende Eingriff	58
aa. Entwicklung der Haftungsfigur	59
bb. Anspruchsinhaber und Anspruchsgegner ..	60
cc. Stellungnahme	61
4. Zusammenfassung	61

Kapitel II Die Konzernhaftung nach deutschem Recht

A. Einleitung zum Konzernrecht	63
I. Begriff des Konzernrechts	63
1. Unternehmensbegriff	64
2. Systematik von Mehrheitsbeteiligung, Abhängigkeit und Konzern	67
a. Mehrheitsbeteiligung, § 16 AktG	67
b. Abhängigkeit, § 17 AktG	68
c. Konzern, § 18 AktG	69
II. Unterscheidung von Vertragskonzern und faktischem Konzern	71
1. Vertragskonzern	72
a. Beherrschungsvertrag, § 291 Abs. 1 S. 1. Alt. 1 AktG	72
aa. Grundlagen	72

bb. Abschluss, Änderung und Beendigung eines Beherrschungsvertrages	75
b. Eingliederung, § 319 AktG	78
2. faktischer Konzern	79
a. Grundlagen	79
b. Unterscheidung faktischer Aktienkonzern und faktischer GmbH-Konzern	80
c. Voraussetzungen eines faktischen Konzerns	82
III. Internationales Konzernrecht	84
1. Sitz- und Gründungstheorie	84
2. Anknüpfung im internationalen Konzern	86
3. Methodische Herleitung	88
a. Pflichtenstellung des Mehrheitsaktionärs	88
b. Eingriffsqualität des Konzernrechts	89
c. Wirtschaftliche Sonderanknüpfung	90
d. Anknüpfung an die charakteristische Leistung .	91
e. Schutzzweck des Konzernrechts	91
f. Ergebnisorientierte Anknüpfung	92
g. Stellungnahme	93
B. Haftung im Vertragskonzern	94
I. Einleitung zum Haftungsregime des Vertragskonzerns	94
II. Sicherheitsleistung, § 303 AktG	95
1. Regelungsgegenstand und -zweck	95
2. Voraussetzungen	96
3. Rechtsfolgen	98
III. Verlustübernahme, § 302 AktG	99
1. Regelungsgegenstand	99
2. Normzweck des § 302 AktG	100
3. Voraussetzungen und Höhe des Anspruchs	101
4. Geltendmachung	103
C. Haftung im faktischen Aktienkonzern	104
I. Grundlagen	104

II. Haftungssystem der §§ 311, 317 AktG	106
1. Allgemeines	106
2. Dogmatische Einordnung	107
3. Tatbestandsvoraussetzungen	108
a. Anwendbarkeit der §§ 311, 317 AktG	109
b. Veranlassung gem. § 311 Abs. 1 AktG	109
c. Nachteil	110
d. Nachteilsausgleich	111
e. Unterbliebener Nachteilsausgleich	113
f. Mithaftung der gesetzlichen Vertreter	114
4. Rechtsfolge und Geltendmachung	115
5. Zusammenfassung	116
D. Haftung im faktischen GmbH-Konzern	116
I. Allgemeines	116
II. Inhalt der Treuepflicht	119
III. Schädigungsverbot	120
1. Anwendung	120
2. Inhalt	122
3. Rechtsfolge	123
IV. Zusammenfassung	125
Kapitel III Die Konzernhaftung nach englischem Recht	127
A. Grundlagen	127
I. Die englische <i>Private Limited Company by Shares</i> ...	127
1. Allgemeines	127
2. Rechtsquellen	129
3. Gründung	130
a. Neugründung	130
b. Mantelkauf	132
4. Organisation der Limited	133
a. Shareholders/members	133
aa. Gesellschafterstellung	133

bb. Gesellschafterrechte	134
b. Directors	135
aa. Bestellung	136
bb. Geschäftsführung	137
cc. Director's Duties	138
dd. Geschäftsführerhaftung	139
5. Finanzverfassung der Limited	141
a. Kein Mindestkapital	141
b. Arten von Anteilen	142
c. <i>Maintenance of capital</i> (Kapitalerhaltung)	143
II. Englischs Konzernrecht	145
1. Allgemeines	145
2. Konzernbegriff	145
3. Englischer Vertragskonzern	147
a. Zulässigkeit im englischen Recht	147
b. Stellungnahme	148
4. Faktischer Konzern	149
5. Gruppenleitung im englischen Konzern	150
a. Weisungsrecht als Einflussnahme	150
b. Ausübung des Weisungsrechts	151
c. Schranken der Einflussnahme	153
d. Festlegen des Gesellschaftsinteresses in der Satzung	155
6. Zusammenfassung	156
B. Die Haftung der Muttergesellschaft nach englischem Recht	156
I. Haftung der Muttergesellschaft nach dem Companies Act	157
II. Insolvenzzrechtliche Haftungstatbestände für die Muttergesellschaft	160
1. Haftung wegen <i>fraudulent trading</i>	161
2. Haftung wegen <i>wrongful trading</i>	163
a. Sachlicher Anwendungsbereich	164

b. Persönlicher Anwendungsbereich	164
c. Materielle Voraussetzungen	165
aa. Wissen/Wissenmüssen von der Unvermeidbarkeit der insolvenzbedingten Abwicklung	166
bb. Vornahme aller Schritte „to minimise the loss“	166
d. Rechtsfolgen und Geltendmachung	167
e. Stellungnahme	169
3. Sonstige insolvenzrechtliche Haftungstatbestände	169
a. Transactions at an undervalue, sec 238 IA 1986	169
b. Phoenix Company, ssec 216, 217 IA 1986	171
III. Der Haftungsdurchgriff im common law	172
1. Das Trennungsprinzip	172
2. Der Haftungsdurchgriff: <i>Piercing of the corporate veil</i>	173
a. The „single economic unit“ argument	173
b. The corporate veil argument	174
c. The agency argument	176
3. Zwischenergebnis	179
IV. Zusammenfassung der Haftung der Muttergesellschaft nach englischem Recht	180

Kapitel IV Die Konzernhaftung nach französischem Recht 183

A. Grundlagen	183
I. Die französische <i>Société à responsabilité limitée</i>	183
1. Allgemeines	183
2. Rechtsquellen	185
3. Gründung	185
a. Neugründung	185
b. Mantelkauf	190
4. Organisation der SARL	190

a. Les associés	190
aa. Gesellschafterstellung	190
bb. Gesellschafterrechte	191
b. Gérants	193
aa. Bestellung	193
bb. Geschäftsführung	195
cc. Geschäftsführerplichten	196
dd. Geschäftsführerhaftung	196
5. Finanzverfassung	200
a. Kein Mindestkapital	200
b. Kapitalaufbringung	201
c. Kapitalerhaltung	202
II. Französisches Konzernrecht	204
1. Allgemeines	204
2. Konzernbegriff	205
3. Französischer Vertragskonzern	207
4. Faktischer Konzern	208
5. Gruppenleitung im französischen Konzern	208
a. Möglichkeiten der Einflussnahme	208
b. Gruppeninteresse	209
6. Zusammenfassung	212
B. Die Haftung der Muttergesellschaft nach französischem Recht	212
I. Haftungstatbestände außerhalb der Insolvenz	213
1. Haftung für Geschäftsführerfehler	213
2. Haftung während der Gründung	213
3. Haftung wegen Veruntreuung von Gesellschaftsvermögen (<i>abus de biens sociaux</i>)	214
4. Allgemeine Haftungsnorm des Art. 1240 CCiv	215
II. Insolvenzrechtliche Haftungstatbestände	216
1. Ausfallhaftung – <i>responsabilité pour insuffisance d'actif</i>	216
a. Anwendungsbereich	217

aa. Sachlicher Anwendungsbereich	217
bb. Haftungsadressaten	218
b. Tatbestand	219
aa. Faute de gestion	219
bb. Insuffisance d'actif	221
cc. Lien de causalité	222
c. Rechtsfolge und Geltendmachung	222
2. Insolvenzerstreckung – <i>extension de procédure</i>	224
a. Anwendungsbereich	224
b. Tatbestand	225
aa. Vermögensvermischung – <i>confusion de patrimoine</i>	226
bb. Scheingesellschaft – <i>fictivité de la personne morale</i>	227
c. Rechtsfolge und Geltendmachung	228
3. Stellungnahme	229
III. Zusammenfassung	229

Kapitel V Ländervergleich	231
A. Einführung	231
B. Vergleichspaare	231
I. Besonderheiten der Gesellschaftsformen	232
1. Finanzverfassung	232
2. Organisation	233
a. Aufbau	233
b. Kompetenzverteilung	233
c. Einflussmöglichkeiten	234
II. Konzernrecht	236
1. Allgemeines	236
2. Konzernbegriff	236
3. Vertragskonzern	238
4. Faktischer Konzern	240

5. Gruppenleitung	241
6. Zusammenfassung	244
III. Die Haftungstatbestände	245
1. England	245
a. Piercing of the corporate veil	245
b. Fraudulent trading	246
c. Wrongful trading	247
2. Frankreich	250
a. Responsabilité pour insuffisance d'actif, Art. L. 651-2 CCom	250
b. Extension de procédure, Art. L. 621-2 al. 2 CCom	253
C. Zusammenfassung	256

Kapitel VI Rechtsvereinheitlichung 259

A. Einführung	259
B. Ansätze einer Rechtsvereinheitlichung	261
I. Societas Unius Personae (SUP)	262
1. Finanzverfassung	263
2. Organisationsverfassung	264
a. Alleingesellschafter der SUP	265
b. Leitungsorgan der SUP	265
c. Einflussmöglichkeiten	266
3. Stellungnahme	268
II. European Model Companies Act (EMCA)	268
1. Einheitsmodell	269
2. Finanzverfassung	269
3. Organisationsverfassung	270
4. Haftungsgrundsätze	271
5. Konzernrecht	272
6. Stellungnahme	274
III. Europäisches Wirtschaftsgesetzbuch	274

1. Allgemeines	274
2. Gesellschaftsrecht	275
3. Neuanlauf einer europäischen Kapitalgesellschaft für KMU	276
a. Gründung	276
b. Finanzverfassung	277
c. SES als Konzernbaustein	277
4. Stellungnahme	278
IV. Eigener Ansatz	279
1. Ausgangssituation	279
2. Verfahren zur Rechtsvereinheitlichung	279
3. Materielle Rechtsvereinheitlichung	281
a. Eigener Vorschlag einer Europa-GmbH	282
aa. Gründung einer Europa-GmbH	282
bb. Finanzverfassung einer Europa-GmbH	284
cc. Haftungsverfassung einer Europa- GmbH	284
dd. Die Europa-GmbH als Konzernbaustein	286
α. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Geschäfts- führungsorgans	287
β. Weisungsrecht	288
γ. Satzungsfreiheit	290
b. Ergebnis	291
Kapitel VII Zusammenfassung	293
A. Problembeschreibung	293
B. Konzernspezifische Haftung	295
I. Deutschland	295
II. England	297
III. Frankreich	298
C. Rechtsvereinheitlichung als Lösungsansatz	300

Inhaltsverzeichnis	21
Literaturverzeichnis	305
Table of Cases	325